

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 25. August 1967

Blatt 2416

## Neue Dienstanweisung für Krankenbeförderungsdienst

=====

25. August (RK) Prompt reagiert hat das Anstaltenamt der Stadt Wien, dem auch der Wiener städtische Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst angehört. Noch gestern wurde eine Dienstanweisung gegeben, die ähnliche Vorfälle, wie sie bei dem Transport der jungen Frau geschehen sind, unmöglich machen.

Bisher war es beim Krankenbeförderungsdienst so, daß sich die Wagenbesatzung erst gemeldet hat, wenn der Einsatz beendet war. Nun gilt auch für den Krankenbeförderungsdienst, was für die Rettung, wo es stets um dringliche Fälle geht, schon immer gegolten hat: Der Wagen des Krankenbeförderungsdienstes muß sich schon beim Eintreffen am Einsatzort über Funk in der Zentrale melden. Damit ist sichergestellt, daß es zu einem ähnlichen Versagen wie gestern in der Nacht nicht mehr kommen kann.

- - -

Gustav Vigeland-Ausstellung kommt nach Wien  
 =====

25. August (RK) Am 9. Oktober wird in den Hallen P 1 und P 2 des Wiener Messepalastes eine vom Kulturant der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit der königlich-norwegischen Botschaft in Österreich vorbereitete Plastiken- und Großfotoausstellung eröffnet werden. Diese Exposition, die bis Ende Oktober offen sein wird, ist dem Lebenswerk des großen norwegischen Bildhauers Gustav Vigeland gewidmet.

Vigeland lebte von 1869 bis 1943 und hat seinem Vaterland Norwegen repräsentative Plastiken hinterlassen, die vielfach dem Schmuck der Großstädte des Landes dienen. Er gehörte jener Bilderhauer-Generation an, die am Anfang dieses Jahrhunderts in Europa eine Epoche der großen Denkmäler herbeigeführt hat. Das Vigeland-Museum in Oslo, das seinerzeit dem Künstler als Atelier diente, ist in Sommerhalbjahr alljährlich Schauplatz großer kultureller Veranstaltungen. Unter anderem veranstaltet die Stadtverwaltung von Oslo dort bemerkenswerte Konzertreihen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
 =====

25. August (RK) Montag, 28. August, Route 3 mit Verkehrsbauwerk Mariahilfer Straße, Assanierung Alt-Erdberg, Atomversuchsreaktor der Hochschulen, Messe- und Stadionanlagen in Prater, Zollfreihafen Freudenau und Schule Lokplatz sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Führungen im Historischen Museum und im Uhrenmuseum  
 =====

September 1967  
 =====

25. August (RK) Historisches Museum der Stadt Wien

4, Karlsplatz:

Sonntag, 3. September, 10 Uhr,	Biedermeiermalerei (Dr. Pötschner)
Samstag, 9. September, 15 Uhr,	Franz Schubert und seine Umwelt (Dr. Bisanz)
Sonntag, 10. September, 10 Uhr,	Franz Schubert und seine Umwelt (Dr. Bisanz)
Samstag, 16. September, 15 Uhr,	Franz Schubert und seine Umwelt (Dr. Bisanz)
Sonntag, 17. September, 10 Uhr,	Franz Schubert und seine Umwelt (Dr. Bisanz)
Sonntag, 24. September, 10 Uhr,	Von Römerlager zur Groß- stadt (Dr. Pötschner)

Uhrenmuseum, 1, Schulhof 2:

Samstag, 2. September und Sonntag, 3. September, jeweils  
 10 Uhr, Gesante Schausammlung (Heinrich Lunardi).

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telephonische Anmeldung für das Historische Museum unter der Nummer 42 804 Klappe 741-46, für das Uhrenmuseum unter der Nummer 63 22 65. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

---

Ausbau der Triester Straße beginnt  
=====

25. August (RK) Bekanntlich wird die Triester Straße zwischen Matzleinsdorfer Platz und Wienerbergstraße in ihrer vollen Breite mit drei Fahrspuren in jeder Richtung und Mittelinseln ausgebaut. Nächste Woche beginnen diese Arbeiten. Deswegen wird die Triester Straße ab Raxstraße für die Fahrtrichtung zur Stadt gesperrt werden. Diese Sperre wird am 28. August durchgeführt und bleibt voraussichtlich bis November bestehen.

Die Umleitung des stadteinwärts führenden Verkehrs erfolgt über Raxstraße-Gußriegelstraße-Buchengasse.

Auch die in die Triester Straße aus der Richtung Laxenburger Straße einmündenden Straßen werden teilweise gesperrt. Die Triester Straße kann dann während der Bauzeit von der Laxenburger Straße her nur über die Buchengasse, Davidgasse oder Raxstraße erreicht werden.

- - -

Eiserner Schaffner kann auf der Herbstmesse ausprobiert werden  
=====

25. August (RK) Bekanntlich werden die Wiener Verkehrsbetriebe sogenannte Eiserner Schaffner einführen, das sind Fahrscheinentwerter-Geräte, die an Stelle des Schaffners die Fahrscheine markieren. Diese Eisernen Schaffner sollen in den Schaffnerlosen Beiwagen und auf der Stadtbahn verwendet werden.

Die Firma, die den Entwerter liefert, wird ein Musterexemplar auf der Wiener Herbstmesse präsentieren. Die Verkehrsbetriebe liefern dazu Musterfahrscheine, so daß sich alle Messebesucher schon "einüben" können. Der Eiserner Schaffner ist im Pavillon der AEG auf dem Messengelände zu finden.

- - -

## Die letzte Ruhestätte Professor Drdla's

=====

25. August (RK) Gestern nachmittag wurde die sterbliche Hülle des Komponisten und Geigenvirtuosen Professor Franz Drdla in einem ehrenhalber von der Stadt Wien gewidmeten Grab des Zentralfriedhofes beigesetzt. Bei der Einsegnung, zu der sich in der CSSR lebende Verwandten des Toten, einige Senioren der wiener Künstlerschaft sowie auch der Leiter des Kulturantes der Stadt Wien mit mehreren Fachbeauten eingefunden hatten, spielte ein Quartett eine Komposition Drdla's.

Das Grab des Verewigten liegt inmitten eines vom Kulturamt kürzlich in Anspruch genommenen Rasenplatzes unweit der Ruhestätten der Opfer des NS-Regimes. Neben Drdla haben bereits die österreichischen Maler Ehrlich und Ullmann sowie Professor Gärtner eine pietätvolle Beerdigung erfahren. Es ist zu erwarten, daß dieser bislang noch wenig belegte Rasenplatz des Zentralfriedhofes zu einer einheitlich gestalteten und demnach besonders würdigen Gedächtnisstätte für verdiente Persönlichkeiten entwickelt wird.

- - -

Nicht nur Tänzer und Geiger  
=====

Stadträtin Jacobi begrüßte amerikanische Mittelschüler

25. August (RK) 50 amerikanische Mittelschüler und -schülerinnen, die in Rahmen des American Field Service acht Wochen lang bei österreichischen Familien zu Gast waren, begrüßte heute vormittag Stadträtin Maria Jacobi in Vertretung des Bürgermeisters in Roten Salon des Rathauses. Der größte Wunsch der Menschen sei es, in Frieden und Freiheit leben zu können, stellte die Stadträtin in ihrer kurzen Ansprache fest, doch nur wenn die Menschen einander persönlich kennenlernen, könne wirklich Frieden in die Welt kommen.

Der österreichische Dichter Anton Wildgans habe einmal von Volk der Tänzer und Geiger gesprochen. Vielleicht hätten sich die jungen amerikanischen Gäste auch vorgestellt, daß die Wiener bloß tanzen und Musikspielen.

"Wir sind nicht nur Tänzer und Geiger", sagte die Stadträtin, "sondern wir können auch stolz sein auf unser neues Wien, die Stadt mit dem sozialen Gewissen. Keiner bleibt ohne Hilfe, der Hilfe braucht."

Sie hoffe, erklärte die Stadträtin zum Abschluß ihrer Ansprache, daß die jungen Gäste aus Amerika später einmal mit ihrer Familie gerne wieder in unsere Stadt kommen werden. Nach der mit herzlichen Beifall bedankten Ansprache wünschte Maria Jacobi den jungen Gästen noch "Good luck!" und ließ an sie Bildbroschüren über Wien verteilen. Anschließend besichtigten die amerikanischen Mittelschüler das Rathaus und nahmen dann an einer Rundfahrt durch das alte und neue Wien teil.

## Sicher über die Triester Straße

=====

Eine neue Fußgängerbrücke in Rekordbauzeit

25. August (RK) Das ununterbrochene Dröhnen vorbeibrausender Kraftfahrzeuge, das die heutige Eröffnung einer Fußgängerbrücke über die Triester Straße "untermalte", bildete zugleich einen eindrucksvollen Beweis für die Notwendigkeit dieses Bauwerkes. Bürgermeister Bruno Marek war zusammen mit Baustadtrat Kurt Heller, Bezirksvorsteher Emil Fucik und leitenden Beamten des Wiener Stadtbauamtes erschienen, um den Steg offiziell seiner Bestimmung zu übergeben. "Hauptinteressenten" waren jedoch die Kleinen aus dem benachbarten Schulgebäude, in dem ein Kindergarten, ein Schülerhort, eine Volks- und eine Sonderschule untergebracht sind. Für sie vor allen wurde das Bauwerk errichtet, und sie können die frequentierte Ausfallstraße jetzt gefahrlos überqueren. Daran hatten die Kinder zur Eröffnung "ihrer" Brücke aus den elterlichen Gärten kleine Blumensträußchen mitgebracht - ein Zeichen des Dankes an unsere Stadtväter.

Stadtrat Kurt Heller hob die außerordentlich kurze Bauzeit hervor: Mit der Errichtung der mehr als 30 Meter langen Stahlbrücke wurde am 19. Juni begonnen. Bis zum Schulbeginn wollte man damit fertig sein, doch es ist noch schneller gegangen, als man ursprünglich dachte.

Der Fußgängersteg ist eine Stahlrahmenkonstruktion und stellt eine sogenannte Trogbrücke dar, das heißt, die Seitenteile sind sowohl Brückengeländer als auch tragende Elemente. Diese Konstruktion des Steges hat auch den Vorteil, daß nichts auf die darunterliegende Fahrbahn fallen kann und die massiven Seitenteile auch einen gewissen Windschutz für die Fußgänger darstellen. Der drei Meter breite Steg wird über zwei Stiegenaufgänge mit je einem Zwischenpodest erreicht. Besonders erfreulich an dieser Brückenkonstruktion war auch die Tatsache, daß zu ihrer Herstellung keine Verkehrsbeschränkungen notwendig waren. Nur ein einziges Mal während des Einhebens des Stahltragwerkes mußte die Triester Straße in der Nacht vier Stunden gesperrt werden. Das Bauwerk kostete rund 850.000 Schilling.

Bürgermeister Marek gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß nun in diesem Teil des 10. Bezirkes eine gefahrlose Überquerung der Triester Straße durch die dort wohnende oder arbeitende Bevölkerung, vor allem aber durch die Kinder gewährleistet erscheint. Wie gefährdet Passanten an dieser Stelle waren, geht aus der Tatsache hervor, daß es in diesem Abschnitt in letzter Zeit mehrere Unfälle beim Überschreiten der Straße gegeben hat. Der Fußgängersteg wird nach dem geplanten Ausbau der Triester Straße, die zwei getrennte Richtungsfahrbahnen erhält, noch größere Bedeutung erlangen.

Namens der Favoritner Bevölkerung dankte Bezirksvorsteher Fucik der Stadtverwaltung für die rasche Fertigstellung dieses wichtigen Bauwerkes.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

25. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 1.50 bis 2 S, Tomaten 3 bis 4 S je Kilogramm, Paprika 50 bis 70 g je Stück.

Obst: Bananen 6 bis 8 S, Birnen 4 bis 6 S, Pfirsiche 8 S je Kilogramm.

- - -